

## **Tag der Menschenrechte 2021:** **HEMAYAT baut Bereich der Kriseninterventionen aus**

*„Ich flehe Sie an, helfen Sie mir. Nehmen Sie meine Hand“,*

sagte gestern ein afghanischer Klient im Betreuungszentrum HEMAYAT. Nicht zu wissen, wo seine Familie sei und ob sie überhaupt noch lebe, würde ihn verrückt machen. Sein Vater wäre schon vor seinen Augen von den Taliban ermordet und er selbst schwer verletzt worden. Nun seien die Taliban an der Macht. Zudem noch Corona und kaum Chancen auf medizinische Versorgung. Er könne nicht mehr klar denken, die Gedanken würden im Kreis laufen, er verspüre eine starke innere Unruhe, halte es zuhause nicht mehr aus. Er wünsche sich, bald regelmäßig psychotherapeutische Gespräche zu führen, denn es täte ihm gut, wenn er reden könne und wenn jemand zuhören würde.

Diesen Zustand einer akuten Krise schildert die für Kriseninterventionen zuständige Psychotherapeutin Dr. Andrea Scheutz beispielhaft für viele Klient\*innen bei HEMAYAT.

Um den enorm gestiegenen Bedarf an Krisenintervention direkt im Anschluss an ein Erstgespräch bei HEMAYAT abzufangen, wurden im Betreuungszentrum eigene Kapazitäten für diesen Bereich geschaffen. Auch laufende Therapien bei HEMAYAT können immer wieder in die Begleitung und Bewältigung von akuten Krisen wechseln.

### **Kriseninterventionen bei HEMAYAT**

Zur Krisenintervention kommt es bei akuter, lebensbedrohlicher Destabilisierung, wobei auch abgeklärt wird, ob zusätzliche stationäre Behandlung notwendig ist. In Situationen, wo Sicherheit verloren geht und die Verzweiflung nicht bewältigbar scheint, können stützende Gespräche enorm entlasten und die Klient\*innen werden begleitet, bis wieder eine ausreichende Stabilisierung eingetreten ist. Gemeinsam mit dem/der jeweiligen Therapeut\*in wird sondiert, was die nächsten konkreten Schritte sein können und welche Menschen oder Institutionen beizuziehen sind. Krisenintervention bedeutet daher meist auch Arbeit mit dem Netzwerk der Klient\*innen. Zumeist kann in drei bis fünf Sitzungen die unmittelbare Krise abgefangen werden. Sollte dies nicht der Fall sein, bemüht sich HEMAYAT um einen raschen Beginn einer regelmäßigen Psychotherapie.

Von akuten Krisen besonders betroffen sind vor allem die afghanischen Klient\*innen seit der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan im August 2021: viele haben Angehörige, die noch in Afghanistan sind und es ist fast unerträglich, nichts für sie tun zu können. Auch wenn die Berichte aus Afghanistan inzwischen wieder aus den Schlagzeilen verschwunden sind, ist die Situation nach wie vor lebensgefährlich.

### **Weiterer Ausbau der Betreuungskapazitäten bei HEMAYAT**

Das Betreuungszentrum konnte heuer (1.1. bis 5.12.21) schon 1.221 Klient\*innen, darunter 127 Kinder und Jugendlichen 14.771 Betreuungsstunden anbieten. Laufend befinden sich bei HEMAYAT 550 Menschen in kontinuierlicher Behandlung. Darüber hinaus wird beständig an der Erweiterung der



Betreuungskapazität gearbeitet, um die etwa 500 Menschen, die derzeit auf einen Therapieplatz bei HEMAYAT warten, möglichst rasch und gut versorgen zu können.

So ergänzen sieben neue Psychotherapeut\*innen mit dem Schwerpunkt auf Behandlung von Traumata nun das professionelle Behandlungsteam bestehend aus 55 Therapeut\*innen, fünf Ärzt\*innen, zwei Shiatsu-Therapeut\*innen und 36 Dolmetscher\*innen. Auch ermöglichen zwei zusätzlich angemietete und ausgestattete Psychotherapieräume (einer davon speziell für Kindertherapien) trauma-fokussierte Therapie in einem sicheren und freundlichen Ambiente. Den Jahresbericht 2020 können Sie [HIER](#) einsehen.